

Familie Tanja und Christian Kirsch
Drosselstrasse 10a
82110 Germering

Germering, 22.4.2020

Stadt Germering
Rathausplatz 1
82110 Germering

Betreff: Bebauungspläne Kreuzlinger Feld – Frühzeitige Bürgerbeteiligung

Sehr geehrte Damen und Herren,

gegen die Bebauungspläne „Kreuzlinger Feld“ erheben wir im Rahmen der frühzeitigen Bürgerbeteiligung folgende Bedenken und Einwände:

- 1) Als gebürtige Germeringer nehmen wir leider seit Jahren wahr, dass Germering immer massiver be- und verbaut wird. Überall in der Stadt wird die vermeintlich zulässige Bebauung maximal ausgenutzt, ungeachtet der architektonischen Integration, der Entzerrung von Komplexen, der Schaffung von Freiflächen für die steigende Anzahl von Bürgern und des Zusammenspiels von Fußgänger / Fahrrad und Autoverkehr.
- 2) Dass eine Gemeinde oder Stadt Raum schaffen sollte damit sich Bürger, deren Kinder oder überschaubarer Zuzug niederlassen kann JA, aber alles in Massen und auf keinen Fall in einer Größenordnung die einem komplett neuen Stadtviertel entspricht. Warum soll Germering erhalten für eine falsche Wirtschaftspolitik, die dazu führt, dass immer mehr Firmen nach München ziehen mit dem Effekt, dass die Mitarbeiter auch Wohnraum brauchen. Deswegen ganz klar, einer sinnvollen und gemäßigten Erweiterung des Wohnraums stehen wir positiv gegenüber, einer unverhältnismäßigen aber definitiv nicht. Andere Gemeinden und Städte machen es vor, wem muss Germering etwas beweisen?
- 3) Die Bebauung die geplant ist entspricht in keinster Weise der Umlandbebauung. Wo stehen bitte 5- geschossige Bauten bzw. hässliche Gebäuderiegel? Alle angrenzenden Bebauungen sind entweder Reihenhaussiedlungen oder Mehrparteienhäuser mit max. 2 OG+DG. Dadurch wird eine höhere Dichte in Kauf genommen als Neuperlach und das Hasenberg in München. Wollen wir so etwas? Wir meinen nein!
- 4) Warum kann man sich nicht orientieren an der sehr harmonischen, integrierten und doch familiären Bebauung z.B. an der Biberwiese? Weil dann der Bauträger nicht mitspielt? Warum wechselt man dann nicht den Bauträger? Oder wurde das Grundstück mit falschen Versprechungen verkauft? Anscheinend wurden auch noch nicht alle Grundstücke von den Bauern verkauft. Es wäre wünschenswert, dass die Stadt Grund und Boden erwirbt, um so eine eigene Gestaltungsmöglichkeit bzgl. des Kreuzlinger Feldes zu erhalten. Dann wäre eher

innovatives und zukunftsorientiertes Bauen möglich, zum Beispiel mit Architektenwettbewerb oder mit einem genossenschaftlichen Bauherrn.

- 5) Die Schulen und Sportvereine (SCUG, TSV), das Freibad, Hallenbad, Germeringer See platzen jetzt schon aus allen Nähten weil nicht nachhaltig in der Vergangenheit geplant wurde, sondern eine bauliche Erweiterung nach der anderen entsteht. Wo sollen die Kinder, natürlich auch die anderen Einwohner bitte hingehen? Die soziale Infrastruktur ist nicht synchronisiert mit der baulichen Planung. Planen sie strategisch in die Zukunft und nicht „auf Sicht“.
- 6) Der Verkehr wird dramatisch zunehmen und die Straßen können das gar nicht aufnehmen. Waren sie schon einmal zu ganz normalen Stoßzeiten (Schulbeginn/Ende, Berufsverkehr) in der Kreuzlinger Straße oder angrenzenden Straßen unterwegs? Staus sind jetzt schon die Regel. Wie soll das erst durch die massive Zunahme der Bewohner und damit natürlich auch des Verkehrs werden? Messungen an Feiertagen, Wochenenden oder in Randzeiten bringen nichts. Messen sie dann wenn der Verkehr anfällt oder verschaffen sie sich mehrmals ein Bild vor Ort. Hinweis: durch die aktuelle Corona-Situation sind die Schulen/Sportvereine zu und der Berufsverkehr ist nicht repräsentativ.
- 7) Eine ausreichende Schulwegsicherung kann nicht gewährleistet werden. Leider ist es heute anscheinend schon unmöglich entsprechende Fußgängerüberwege einzurichten, wie verhält sich das dann mir einer weiteren Verschärfung der Verkehrssituation? Möchten Sie verantwortlich dafür sein dass es zwangsläufig zu Personenschäden kommen wird?
- 8) Wir vermissen gesicherte Radwege. Mehr motorisierter Verkehr, mehr Personen auf Gehwegen, aber an Radfahrer die nachweislich umweltschonender unterwegs sind als motorisierte Beförderungsmittel wird nicht gedacht.
- 9) Wo können Besucher des Kreuzlinger Felds parken? Es müssen genügend Parkplätze, unter- oder oberirdisch, zur Verfügung stehen, um einen Parktourismus in den bereits bestehenden Wohngebieten zu vermeiden
- 10) Auf dem Plan sind keine Rettungswege zu erkennen, die einen sicheren Zugang von Feuerwehr und Krankenwagen gewährleisten können.
- 11) Germering befindet sich bekanntermaßen in einer Westwindzone. Bebauungspläne sehen in der Regel vor dass eine entsprechende Be/Entlüftung einer Kommune sichergestellt werden muss. Eine massive Randbebauung über 5 Stockwerke oder zusammenhängende Gebäude riegelt eine Belüftung ab anstatt sie zu fördern. Zudem schaut das fürchterlich hässlich aus und erinnert an Plattenbauten in Osteuropa.
- 12) Uns fehlt der Ausweis von entsprechenden Spielplätzen und Freiflächen für Kinder. Was ist hier geplant? Sollen die Kinder in den Wohnungen spielen?
- 13) Als S-Bahn Berufspendler kann ich ein Lied davon singen dass die Bahn morgens und abends jetzt schon übertoll ist. Eine weitere Verschärfung der Situation kommt durch die Bebauung in Freiham dazu. Ein Großteil der Bürger aus dem neuen Stadtviertel wird sicher auch per Bahn pendeln. Wenn dies nicht mehr geht, wird auf motorisierte Alternativen ausgewichen. Die Spirale beginnt sich zu drehen, siehe vorige Punkte. Die Situation interessiert Germering natürlich nicht (im Sinne von Zuständigkeiten), genauso wenig die Bundes- und Landstrassen. Aber sie gehören in ein umfassendes, integriertes und nachhaltiges Konzept dazu. Das fehlt uns aufgrund der Massivität der Bebauung definitiv.
- 14) Große Neubauten, die in letzter Zeit in Germering errichtet wurden, werden von vielen Germeringer*innen als überdimensioniert und unästhetisch empfunden. Als Beispiele seien genannt: Germeringer Tor, Docuware (Planegger /

Hartstrasse), Steinbergstrasse, Hörweg / Ludwigstrasse und die Pläne für das Postverteilzentrum. Die Planung des Kreuzlinger Felds ist wiederum unattraktiv und trägt nicht dazu bei, das Stadtbild zu verschönern, sondern im Gegenteil! Als Bürgermeister und Stadträte sind sie nur auf Zeit gewählt, die nachfolgenden Generationen müssen aber mit den Bausünden leben.

Sehr geehrte Damen und Herren, gestatten sie uns noch folgende abschließenden Worte: Wir hatten letztes Jahr eine Austauschschülerin in der Familie und sind oft in Germering mit dem Fahrrad abgefahren. Leider mussten wir feststellen dass immer mehr, immer dichter und ohne Rücksicht auf Erscheinungsbild, Integration und Ästhetik gebaut wird. Germering sollte sich seine Eigenständigkeit bewahren, kein Bauen auf Biegen- und Brechen verfolgen damit es auch weiterhin ein lebenswertes Fleckchen auf unserer Erde bleibt. Das Kreuzlinger Feld könnte schön bebaut werden damit alle etwas davon haben, werden Sie ihrer Verantwortung gerecht!

Mit freundlichen Grüßen
Familie Kirsch